Sie fragen - wir antworten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **53 (1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sie fragen – wir antworten

Aerztlicher Briefkasten

Verdickungen am Zeigefinger

Seit einiger Zeit bemerke ich Verdickungen wie Knötchen, zuerst am Zeigefinger, jetzt auch an zwei anderen Fingern. Der Arzt sagte mir, man könne nichts dagegen machen. Manchmal schmerzen sie. Wer weiss Rat, damit ich es nicht noch an den andern Fingern bekomme? *Herr J. M. i. L.*

Die Knötchen an den kleinen Gelenken zeigen an, dass Ihr Körper im Augenblick disponiert ist für Rheumatismus. Hier gilt es vorzubeugen! «Vorbeugen ist besser als heilen!» Wir empfehlen Biostrath-Rheuma-Elixier, reichlich Gemüse, Kartoffeln (Kartoffelwasser trinken!), Früchte, Regulieren Sie ihr Körpergewicht. Lassen Sie Eiterherde im Körper beseitigen (schlechte Zähne!), meiden Sie Nässe und Kälte! Baden Sie abends Ihre Hände in einem Heublumenbad (15 Min.), massieren Sie die befallenen Gelenke morgens und abends mit Less-Salbe. Bewährt hat sich ausserdem das regelmässige Einnehmen von Multiplex Nr. 10. Eine Badekur in einem Rheuma-Bad würde Ihnen gut tun! *Dr. med. E. L.*

Vergesslichkeit

Im grossen und ganzen bin ich zufrieden mit meinem körperlichen Befinden, obwohl ich nie ein Riese war. Ich musste meine Kräfte immer einteilen und war viel müde. Seit einigen Wochen aber fällt mir eine erschreckende Vergesslichkeit an mir auf. Vergebens versuche ich z. B., mich zurückzuerinnern, was ich am Abend vorher gelesen habe, oder welche Arbeit ich mir vor kurzem vorgenommen hatte oder wie der Name einer bestimmten Person heisst. Gibt es ein Mittel, um das Gedächtnis zu stärken? Auch wenn man bald 70jährig ist? *P. O.*

Für Vergesslichkeit gibt es die verschiedensten Ursachen: Uebermüdung, Erschöpfung (besonders bei Krankheiten), zu niedriger Blutdruck, Blutarmut, schlechte Blutzirkulation, ungesunde Lebensweise mit Sauerstoffmangel etc. und natürlich die gefürchtete Arterienverkalkung. Was bei Ihnen wirklich zutrifft, würde am besten Ihr Hausarzt beurteilen. Sie können es im Moment mit folgenden Massnahmen versuchen, — sollte aber nicht bald eine Besserung eintreten, ist eine Konsultation bei Ihrem Arzt auf alle Fälle zu empfehlen: Vitona-B (morgens und mittags 2 Dragées), 3 × ½ Tablette Cortensor zur Verbesserung der Kopfdurchblutung, 1 Kapsel Geriatric zum Mittagessen, tägliche kräftige Nacken-Bürstenmassagen, sowie tägliche, mindestens halbstündige Spaziergänge. *Dr. med. E. L.*

Unsere neue Leserumfrage

Passive Sterbehilfe – Ja oder Nein?

Die Frage, wieweit der Arzt bei hoffnungslosen Fällen die Agonie durch den Einsatz aller technischen Mittel verhindern soll, ist durch verschiedene aktuelle Ereignisse ins Bewusstsein zahlloser Menschen gerückt. Professor Haemmerli hat 2000 Briefe erhalten. «Kein einziger negativer ist darunter», sagte er in einem Interview. Die Massenmedien haben das Thema unter Aufbietung zahlreicher Experten aufgegriffen. Der «Spiegel» vom 10. Februar widmete ihm volle 24 Seiten.

Nur eine Stimme fehlt in der Diskussion:

Die Stimmen der älteren Menschen selber!

Soll der Arzt bei Leiden, die — nach Prof. Fritsche — «vielleicht sogar als Folter beurteilt werden müssen», mit der Behandlung aufhören dürfen und die Natur walten lassen? Bitte nehmen Sie Stellung zu dieser Frage!

Umfang: 15—20 Zeilen.

Einsendetermin: 30. April.

Honoriert werden die im Juniheft abgedruckten Beiträge.